

# »Chancen-gleich!«

Was sich hinter diesem Programm verbirgt,  
erläutert **Sibylle Fischer**.

Aufgeschnappt  
.....

In Deutschland hat jedes dritte Kind unter sechs Jahren einen Migrationshintergrund. In manchen Städten ist Wanderung in der Biografie sogar für mehr als 60 Prozent der unter Sechsjährigen selbstverständlich, und inzwischen ist jeder Dritte nach Deutschland einreisende geflüchtete Mensch ein Kind. Nach dem Familienreport 2010 sind diese Kinder nach wie vor besonders von eingeschränkten Bildungschancen, Entwicklungsrisiken und Armut betroffen (vgl. BMFSFJ 2010, siehe auch: Baumert/Maaz 2006, Berger/Kahlert 2013, Rauschenbach/Bien 2013).

Vor diesem Hintergrund will das Qualifizierungsprogramm für pädagogische Fachkräfte »Chancen-gleich!« einen Beitrag zur Bildungschancengerechtigkeit leisten, indem es aufzeigt, wie die Potenziale von Kindern mit Migrationshintergrund durch Reflexion der eigenen kulturellen Prägung, der eigenen Normalitätserwartungen an andere, des pädagogischen Handelns, der Raumgestaltung und Materialbeschaffenheit besser zur Geltung kommen können. Kita-Teams werden dabei unterstützt, kulturelle Vielfalt als Ressource in den frühkindlichen Bildungsprozessen zu stärken, um so Bildungsbenachteiligungen entgegenzuwirken.

Damit die Umsetzung der Weiterbildungsinhalte in den pädagogischen Alltag gelingt, basiert der Gesamtprozess der Weiterbildung auf den Ebenen Qualifizierung, (Handlungs-)Zielbeschreibung, Transfer in die Praxis und Evaluation dessen, was in der Praxis erprobt wurde. »Chancen-gleich!« versteht sich als Qualifizierungsprogramm im Rahmen einer Organisationsentwicklung.

## Vier Bausteine

Das Programm ist so konzipiert, dass Ziele (Kompetenzbeschreibungen), Inhalte und Methoden auf die verschiedenen Kontexte der pädagogischen Praxis zu beziehen sind. Bewusst wird der Bezug zur Kita-Praxis der teilnehmenden Teams hergestellt. »Chancen-gleich!« thematisiert die Bildungschancengerechtigkeit von Kindern im Kontext von Vielfalt mit dem Schwerpunkt Migration in vier Bausteinen:

### 1. Grundlagen

Im ersten Baustein werden Fachkräfte unterstützt, interkulturelles Theoriewissen mit pädagogischen Praxisanforderungen kultursensibel, diversitäts- und vielfaltsbewusst zu verknüpfen. Das besondere Gewicht liegt dabei einerseits auf der Analyse struktureller Gegebenheiten und auf der Analyse von Prozessen in Kitas, die Bildungschancengerechtigkeit erschweren können. Andererseits wird die Entwicklung persönlichkeitsbezogener, reflexiver Fähigkeiten im Umgang mit Diversität und der Anerkennung von Pluralität fokussiert. Dazu zählen beispielsweise die Auseinandersetzung mit Stereotypen, Vorurteilen und Diskriminierung. Alle weiteren Bausteine knüpfen an die hier erworbenen Kenntnisse an.

### 2. Pädagogisches Handeln mit Kindern

Hier werden konkrete handlungsorientierte Möglichkeiten zur kultursensiblen Gestaltung von Bildungs- und Entwicklungsprozessen im Rahmen der pädagogischen Praxis entfaltet, die anschlussfähig sind an die Erfahrungen der Kinder. Betrachtet werden zum Beispiel die Interaktionsprozesse zwischen Fachkraft und Kind oder Möglichkeiten der Gestaltung einer sprachanregenden Umgebung im Kontext von Mehrsprachigkeit.

### 3. Zusammenarbeit mit Familien

Thematisiert werden hier unterschiedliche Lebensrealitäten und Erziehungsorientierungen von Eltern und weiteren Bezugspersonen im Familiensystem der Kinder. Indem Fachkräfte von ihren eigenen Normalitätsvorstellungen Abstand nehmen, können sie sich damit auseinandersetzen, welche Bedeutung eine Kita in den unterschiedlichen kulturellen Kontexten besitzt und welche Rolle eine Fachkraft dort einnehmen könnte. Darauf aufbauend entwickeln die Teilnehmenden Ideen für eine gelingende Zusammenarbeit zwischen Team und Eltern.

### 4. Sozialräumliche Orientierung und Vernetzung

Eine erfolgreiche Orientierung am Sozialraum und Vernetzung kann zur Verbesserung der Chancengerechtigkeit beitragen. Die Fachkräfte lernen Methoden kennen, wie dies im pädagogischen Kontext gemeinsam mit Kindern und Eltern umgesetzt werden kann.

»Chancen-gleich!« wurde in 28 Kindertageseinrichtungen zwei Jahre lang erprobt und von der Universität Tübingen evaluiert. Die Curriculums- und Materialentwicklung erfolgte am Zentrum für Kinder- und Jugendforschung im Forschungs- und Innovationsverbund an der Evangelischen Hochschule Freiburg, FIVE e. V. Dort ist seit Mai 2016 die Geschäftsstelle »Chancen-gleich!« angesiedelt. ●

Eine Literaturliste kann über die Redaktion (wdk@caritas.de) angefordert werden.

### Sibylle Fischer

Leiterin der Geschäftsstelle »Chancen-gleich!« an der Evangelischen Hochschule Freiburg.